



TECHNOSEUM

Landesmuseum
für Technik und Arbeit
in Mannheim

Geschäftsbericht des Direktors über die Arbeit des Museums im Jahre 2009

Gliederung:

1. Allgemeine Entwicklung und Baumaßnahmen
2. Neuzugänge in den Sammlungen
3. Leihgaben aus den Sammlungen
4. Dauerausstellung (inkl. Museumsschiff)
5. Wechsausstellungen
6. Museumspädagogik
7. Veranstaltungen
8. Besuchszahlen
9. Presseresonanz
10. Internetresonanz
11. Bibliothek und Archive
12. Ehrenamtliche Kräfte
13. Ergebnis des Haushaltsplans
14. Personalentwicklung
15. Sitzungen der Gremien

1. Allgemeine Entwicklung und Baumaßnahmen

Das Jahr 2009 war für das TECHNOSEUM geprägt von den laufenden Baumaßnahmen. Im Frühjahr des Jahres konnte die Fassadensanierung abgeschlossen werden und im Sommer des Jahres begann die Maßnahme zur Herrichtung der neuen Sonderausstellungsflächen. Die beiden Maßnahmen erfassten sämtliche Stockwerke des Gebäudes, so dass eine intensive Belastung der Belegschaft die Folge war, mussten doch jeweils zahlreiche Teilflächen geräumt und nach durchgeführten Arbeiten wieder eingerichtet werden. Für die Zeit von Sommer 2009 bis Frühjahr 2010 war es zudem erforderlich, einen Teil der Belegschaft in Bürocontainern außerhalb des Gebäudes unterzubringen. Erfreulicherweise war es schließlich möglich, die verschiedenen Baumaßnahmen sowohl innerhalb des Zeitrahmens als auch innerhalb des geplanten Kostenrahmens abzuschließen.

Auf Grund der Baumaßnahmen wurden im Jahre 2009 keine großen Sonderausstellungen durchgeführt. Dennoch konnten über 140.000 Besucher im Laufe des Jahres verbucht werden; es wird an dieser Zahl die hohe Attraktivität der Dauerausstellung und speziell der vielfältigen museumspädagogischen Programme deutlich. Als Erweiterung der Sammlungen konnten im Herbst 2009 zwei Großexponate für das Museum gesichert werden: Ein Bahnpostwagen aus den 1960er Jahren (ein rollender Arbeitsplatz) und eine Rangierlokomotive aus der selben Zeit komplettieren jetzt das Fahrzeugensemble auf dem Museumsgleis; durch diese Aufstellung wird auch für den Passanten, der lediglich am Museum vorbei geht, ein attraktiver Blickfang geschaffen. Im Innern des Hauses konnte auf der Ebene A der Bereich „Elementa 1“ in einer überarbeiteten Fassung fertig gestellt werden. Nach den guten Erfahrungen der zurückliegenden Jahre wurde das Konzept, Mitmachexperiment und Exponat miteinander zu verknüpfen, auch hier umgesetzt; zugleich wurde ein neuer Bereich zu historischen Rechenmaschinen eingerichtet. Im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Dauerausstellung des Museums wurde im Verlaufe des Jahres 2009 ein Masterplan für die schrittweise Neugestaltung der untersten Ebene F entwickelt. Schließlich konnte aus Konjunkturfördermitteln des Landes und des Bundes die Summe von 1,0 Mio Euro eingeworben werden, um einen Bereich „Elementa 3“ auf der untersten Ebene, gewissermaßen als Abschluss des Rundganges einzurichten. Nachrichtlich ist hier mitzuteilen, dass die Fertigstellung und Eröffnung dieses Bereiches für das Frühjahr 2011 eingeplant sind.

Parallel zu den Arbeiten am Gebäude und an den Dauerausstellungen wurden die Vorbereitungen getroffen für den kommunikativen Neuauftritt des TECHNOSEUM ab 01.01.2010. Zu diesen Maßnahmen gehörten eine Relaunch des Online-Auftrittes sowie eine überarbeitete Fassung des Museumsführers „Rundgang“. Auch bei der jetzt erneut ausgearbeiteten Fassung dieses „Rundgangs“ wurden wiederum regionale Wirtschaftsunternehmen eingeladen, eine Anzeige zu schalten, die unmittelbar im Bezug zu den redaktionellen Inhalten steht. Zahlreiche Firmen aus der Region haben von diesem Angebot Gebrauch gemacht und so gelang es, diesen Führer zu großen Teilen finanzieren zu können.

Im Hinblick auf die Finanzen ist zu berichten, dass das Defizit, welches am Ende des Jahres 2007 ausgewiesen werden musste, mit Ablauf des Jahres 2009 vollständig wieder ausgeglichen ist. Im Hinblick auf die Personalsituation des Museums ist festzuhalten, dass zum Stichtag 31.12.2009 insgesamt 80 unbefristete Stellen im Hause besetzt waren (gerechnet als Vollzeitäquivalente). Damit ist bereits eine erhebliche Reduzierung von den ursprünglich ca. 100 besetzten Stellen auf die angestrebten rund 70 Stellen erreicht. Diese tatsächlich auch realisierte Stellenreduzierung ist jedoch nur möglich geworden, indem zahlreiche Beschäftigte jeweils andere Arbeit mit übernommen haben und in einer Reihe von Fällen auch das Museum sich von Arbeitsfeldern, die früher mitbetrieben

wurden, gänzlich getrennt hat. Es ist absehbar, dass die Geschwindigkeit der Stellenreduzierung, wie sie in den Jahren von 2006 bis 2009 möglich war, in den folgenden Jahren tendenziell abnehmen wird.

Eine spezielle Problematik ergab sich im zweiten Halbjahr 2009 für das Museum, da infolge einer anonymen Anzeige die Deutsche Rentenversicherung umfangreiche Prüfungen hinsichtlich der Beschäftigtenverhältnisse im Hause durchgeführt hat. Verschiedene Beschäftigtengruppen, die als Honorarkräfte innerhalb der Elementa-Bereiche tätig sind bzw. Führungen für Schulklassen durchführen, stehen infolge dieser Untersuchungen zur Disposition. Zum Jahreswechsel 2009/2010 war noch nicht eindeutig zu erkennen, in welcher Form künftig diese verschiedenen Arbeiten gesetzeskonform werden durchgeführt werden können. Es zeichnet sich jedoch bereits ab, dass die verschiedenen Lösungswege dieser Problematik künftig mit höheren Kosten für diese Leistung verbunden sein werden.

2. Neuzugänge in den Sammlungen

Der Ausbau der Sammlungen durch Ankäufe, Spenden und vor allem Schenkungen wurde 2009 kontinuierlich weitergeführt.

Die durch ihre Größe und Präsentation auf der Gleisanlage des Hauses auffälligsten Einzelobjekte stammen wie in den Vorjahren aus dem Bereich der Eisenbahngeschichte: Der 26 Meter lange, vierachsige Bahnpostwagen war von 1959 bis 1997 im Einsatz und die Rangierlokomotive vom Typ V 60 versah von 1960 bis zur Außerbetriebnahme 2007 ihren Dienst bei der Deutschen Bahn.

Die Sammlung von Zweirädern der Klasse bis 50 ccm Hubraum konnte durch 15 Kleinkrafträder, Mopeds und Mofas von namhaften und weniger bekannten deutschen Herstellern erweitert werden. Ergänzt wurde dieser Bestand durch drei Fahrradhilfsmotoren aus der Zeit unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg.

Ein bemerkenswertes Konvolut ist eine Kollektion von 175 Abzeichen und Anstecknadeln zur Geschichte der europäischen Gewerkschafts-, Arbeiter und Friedensbewegung, die ältesten davon aus den 1950er Jahren.

Der 2008 übernommene Großbestand von Rechenstäben und Zeichentechnik der Firma Albert Nestler wurde abgerundet durch die Übernahme von weiteren 42 besonders seltenen und wertvollen Rechenschiebern, die von dem Traditionsbetrieb in Lahr in kleiner Auflage für spezielle Anwendungen gefertigt wurden.

Die Geschichte der Bremer Großrösterei Kaffee Hag, die schon bald nach der Gründung 1906 eine markantes und bis heute geläufiges Markendesign entwickelte, dokumentiert ein Ensemble von rund 70 für dieses „corporate design“ signifikanten Einzelobjekten vom Kaffeehauskännchen bis zum groß dimensionierten Glaswerbeschild.

Erweitert werden konnte auch die Sammlung von Email- und Blechschildern mit 14 Neuzugängen vornehmlich zur Historie der Werbung für Lebens- und Genussmittel.

Einen Abschnitt der Geschichte der Beleuchtungstechnik und der städtischen Infrastruktur dokumentiert eine Kollektion von Gaslampen und Laternenmasten aus den Jahren 1950 bis 1970, die von den Stadtwerken Worms übernommen werden konnten.

Erwähnenswert sind auch wieder zahlreiche Einzelobjekte: Die Schreibmaschine Blickensderfer No. 5 im originalen Holzkoffer, zwischen 1898 und 1905 gebaut, ist eines der frühesten Beispiele für den Einsatz eines Typenkopfes, wie er erst 60 Jahre später in Kugelkopfschreibmaschinen zum Standard wurde. Eher in den Bereich der Kuriosa fallen eine Münzsortier- und eine Münzzählmaschine, beide handgetrieben und in den 1950er Jahren gebaut, die ihren Dienst in einem Pfarramt im Rheinland zur Bearbeitung der Klingelbeutelkollekte leisteten. Die 1959 gefertigte Hemdenpresse „Pressita“ steht ähnlich wie in anderen Fällen Strick- oder Strumpfreparaturmaschinen für das Bemühen, durch heimische Nebentätigkeiten von Frauen, das Familieneinkommen aufzubessern. Mit der Presse wurden bis in die 1980er Jahre Hemden und andere Kleidungsstücke gegen Bezahlung gebügelt. 12 Feuerzeuge, die 1945 von der Strick- und Wirkmaschinenfabrik Fouquet & Frauz in Rottenburg am Neckar gefertigt wurden, dokumentieren das Bemühen von Betrieben, unmittelbar nach Kriegsende mit noch vorhandenem Material wieder eine Produktion aufzunehmen und einer Rumpfbelegschaft Beschäftigung zu geben. Ein 1986 von BBC gebauter Produktionsroboter der zweiten Generation

bewies seine Robustheit durch einen über zwanzig Jahre währenden Einsatz in der Industrie, zuletzt zum Flammsspritzen von Metalloberflächen.

Mit zwei weiteren Übernahmen konnten 2009 auch Wunschobjekte von der Desideratenliste der Sammlung zugeführt werden: Von der Fachhochschule Esslingen kam ein Hughes-Telegraph ins Haus, der zwischen 1890 und 1895 von den Deutschen Telephonwerken Robert Stock & Co in Berlin für die Reichpost gebaut wurde. Die Schrifteingabe erfolgte über eine Klaviatur, das Auslesen auf Papierstreifen geschah in Klartext, so dass ein Übersetzen der Zeichen, wie beim Morsen noch notwendig, überflüssig wurde. Mit der Mehrphasen-Webmaschine Typ M 8300, hergestellt von der Schweizer Sulzer-Textil AG und vom Institut für Textil- und Verfahrenstechnik in Denkendorf bei Stuttgart weiterentwickelt, konnte ein lang gesuchtes Exemplar des Webverfahrens mit Luftdüsenintrag des Schussfadens übernommen werden. Die erst 1997 gebaute Maschine verfügte über die dreifache Leistungsfähigkeit herkömmlicher Exemplare. Die sehr komplexe Technik führte allerdings dazu, dass es keine ausreichende Nachfrage seitens der heute vor allem in Schwellenländern beheimateten Webereiindustrie gab. Die Weiterentwicklung und Produktion wurden daraufhin eingestellt.

Zum Jahresabschluss machte die MVV Energie AG dem Haus ein besonderes Geschenk: Ein Trabant 601, der mit der frühen Zulassung im Februar 1963 vermutlich ein Fahrzeug aus einer kleineren Vorserienfertigung des VEB Sachsenring Zwickau ist. Der Mannheimer Energieversorger hatte unmittelbar nach der Wiedervereinigung als erste Hilfestellung dem Dresdner Energiekombinat Ost einige ältere Betriebsfahrzeuge überlassen und bekam dafür 1990 als Dank das senfgelbe Auto mit der Kunststoffkarosserie, das nun seinen Platz in der Fahrzeugsammlung des TECHNOSEUM gefunden hat

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 2116 Objekte in der Inventarisierung eingearbeitet, 732 davon waren Nachinventarisierungen von Sammlungsstücken, die in früheren Jahren im Rahmen von Gruppeninventarisierungen nur mit einer Ensemblenummer versehen wurden. Diese Datensätze werden in einem fortlaufenden Prozess aufgeschlüsselt und die einzelnen Objekte detailliert dokumentiert.

Leihgaben in der Sammlung

Auch 2009 gelang es, den Bestand an Dauerleihgaben durch Umwandlung in Eigentum weiter zu reduzieren. Dazu zählen neben einigen Einzelobjekten vor allem 616 Filmkameras und Projektoren von der Stummfilmzeit bis zur Super-8-Technik der Sechzigerjahre aus der Produktion und Forschung der Eugen Bauer GmbH aus Untertürkheim. Dieses bereits 1985 in die Sammlung gelangte Großkonvolut wurde nun von der Robert Bosch GmbH, die Bauer bereits 1932 als Tochterunternehmen übernommen hatte, dem Museum geschenkt.

Ausgewählte Ankäufe und Spenden

Sammlungsbereich/Objektbezeichnung	Jahr	Kaufpreis
Maschinenbau:		
Handwebstuhl mit Schnellschützen	2009	2850,-
Informations- und Kommunikationstechnik:		
Lichtpausgerät für Sonnenlichtbetrieb	1910	150,-
Konvolut Sonderrechenstäbe Firma Nestler, Lahr	1907-1965	2500,-
Konvolut Fototechnik, 6 Kameras, ein Projektor	1925-1970	Spende
Fahrzeuge und Verkehrstechnik:		
Stationärbatterie 12 V	1960	100,-
Moped Kreidler Florett	1959	1450,-
Moped DKW Hummel	1958	550,-
Moped DKW Hummel	1957	350,-
Moped Dürkopp Fratz	1958	850,-
Moped Rex	1955	750,-
Moped Zündapp Combinette	1955	850,-
Moped Express Radexi II	1956	950,-
Moped Heinkel Perle	1958	1450,-
Moped UT Agi	1955	850,-
Moped Hecker Ilo	1955	950,-
Moped Victoria Vicky Superluxus	1959	1600,-
Kleinkraftrad DKW Hummel Typ 115	1964	1900,-
Moped Hercules 217 L	1958	800,-
Mofa Hercules Hobby Rider	1977	680,-
Total Feuerlöschgerät auf Kfz-Anhänger	1956	Spende
Diesellokomotive V 60	1960	11900,-
Alltagskultur:		
Emailschild Fulmina Ölheizung	1950	100,-

Blechauto Schuco Elektro-Amphibio in Originalkarton	1965	462,-
Emailschild Deutsche Arbeitsfront	1935	300,-
Emailschild Reitter Bräu	1950	300,-
Konvolut zur Geschichte der Firma Kaffee Hag u. a. mit Geschirr, Dosen, Werbeartikeln, 7 Glasplakaten, 2 Emailschildern, 1 Kaffeegroßmaschine	1920 -1975	5000,-
Emailschild Brennabor Fahrräder	1925	400,-
Konvolut von Möbeln und Einrichtungsgegenständen, 24 Teile	1950 -1960	800,-
2 handgemalte Plakatentwürfe für Kathreiner Kaffee	1910	800,-
Emailschild „Der Deutsche. Das Blatt der Deutschen Arbeit“	1925	450,-
Werbeartikel Maggiflasche	1980	160,-
Blechschild Afri Cola	1950	330,-
Emailschild Hohenlohe 5 Minuten Flocken	1920	390,-
Emailschild Moser-Roth Chocolate	1910	500,-
Emailschild Maggi-Suppenartikel	1910	480,-
Pappaufsteller Dr. Oetker	1935	120,-
Emailschild Sinalco	1955	2200,-
Konvolut mit 6 Blechdosen	1920-1960	Spende
Spielzeugkaufladen	1925	Spende
Spielzeugkaufladen	1910	Spende
Forschung und Naturwissenschaften:		
Demonstrationsversuch für Nanotechnik (springender Wassertropfen)	2009	2315,-
Farbstoffphotovoltaikzelle (Nanotechnik)	2009	410,-

3. Leihgaben aus den Sammlungen

Wie in den vorangegangenen Jahren konnten auch 2009 eine Reihe von Projekten deutscher Museen mit Leihgaben unterstützt werden. Nachgefragt wurden astronomische Geräte aus dem Bestand der Sternwarte Mannheim/Heidelberg, Druckmaschinen, Spitzgießmaschinen, Fahrzeuge, Kontrolluhren und Bestände aus der schiffahrtsgeschichtlichen Sammlung. Das Gros der Objekte kam aber wie gewohnt aus der Sammlung zur Alltagskultur, vor allem mit Spielzeug und Werbeschildern.

Insgesamt wurden 98 Sammlungstücke für 17 Projekte ausgeliehen, unter anderem für folgende Ausstellungen:

Museum für Kommunikation Frankfurt	SATT-kochen essen reden
Universität Heidelberg	Himmlisches in Büchern. Astronomische Schriften und Instrumente aus sechs Jahrhunderten
Museum für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte in Stolberg	Dauerausstellung
Museum für Kunst und Technik des 19. Jahrhunderts in Baden-Baden	Reisen. Ein Jahrhundert in Bewegung
Museum am Lindenplatz in Weil am Rhein	75 Jahre Rheinhandelsgesellschaft Weil
Landesmuseum Mensch und Natur Oldenburg	Ex oriente lux? Wege zur neuzeitlichen Wissenschaft
Historisches Museum Saar	Die Kunststoff-Macher
Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn	Hauptsache Arbeit. Wandel der Arbeitswelt nach 1945
Badisches Landesmuseum Karlsruhe	Jugendstil am Oberrhein

4. Dauerausstellung

Nachdem im November 2008 die neu gestaltete Eingangszone auf Ebene A eröffnet werden konnte, gingen 2009 die Arbeiten auf dieser Ebene weiter. Die Elementa 1, Zukunftswerkstatt 1800, wurde neu strukturiert und die bereits 2007/2008 entwickelte Gesamtkonzeption für die Ebene A wurde nun auch auf dem interaktiven Experimentierfeld der Elementa umgesetzt. Die Arbeiten fanden bei laufendem Ausstellungsbetrieb statt; die Beeinträchtigungen für die Besucher wurden so gering wie möglich gehalten. Seit Dezember 2009 läuft der Betrieb wieder ohne Einschränkungen. Kleinere Ergänzungsarbeiten folgen, wenn die innenarchitektonischen Umbauarbeiten auf Ebene A vollends abgeschlossen sind.

In der Elementa 1 geht es nach wie vor um die Darstellung wichtiger naturwissenschaftlich-technischer Grundlagen, wie sie im 17. und 18. Jahrhundert entwickelt und im Zeitalter der Industrialisierung wirksam geworden sind. Aber statt der bisherigen Einteilung der Themenfelder in Fachdisziplinen, wie Mechanik, Optik und dergleichen, sind die Themen nun nach größeren wissenschafts-, technik- und kulturhistorischen Zusammenhängen strukturiert:

- Nutzung natürlicher Antriebskräfte – Maschinen zur Erleichterung körperlicher Arbeit
- Mechanisierung des Weltbildes – Die Welt als Uhr
- Erforschung der Himmelsbewegungen – Astronomie an der Mannheimer Sternwarte
- Abbildungen der Wirklichkeit – Die Gesetze der Strahlenoptik
- Vorindustrielle Handwerke – Keimzellen der Industrialisierung
- Kraft und Bewegung – Mechanische Prinzipien für die Welt der Technik
- Mechanisierung von Kopfarbeit – Rechnen mit Maschinen

Neu sind die Inhalte der zuletzt genannten Station „Mechanisierung von Kopfarbeit“: ein zentrales Thema aus dem Zeitalter der Mechanisierung des Weltbildes. Hier lernen die Besucher durch Ausprobieren elementare Rechenhilfen des 17. und 18. Jahrhunderts kennen wie Rechentisch, Abakus oder Nepersche Stäbchen. Zugleich werden die Ursprünge der Mechanisierung des Rechnens gezeigt: Von der Schickardschen Rechenmaschine 1623 über das Staffelwalzenprinzip von Leibniz und die erste funktionstüchtige Rechenmaschine von Philipp Matthäus Hahn in den 1770er Jahren führt der Weg in die serielle Herstellung im Zeitalter der Industrialisierung ab 1820.

Eine zentrale Stellung in dieser Station nimmt die Rekonstruktion der Leibnizschen Dualrechenmaschine ein. Die Idee, von Leibniz 1679 zu Papier gebracht, aber nicht realisiert, war ihrer Zeit weit voraus. Die jetzt rekonstruierte, rein mechanisch funktionierende Dualrechenmaschine verknüpft das mechanistische Denken des 17. Jahrhunderts mit der binären, zweiwertigen Logik moderner Datenverarbeitung: Das Funktionsprinzip elektronischer Schaltungen und das unmittelbar einleuchtende Funktionsprinzip der Kugelmechanik in der Leibnizschen Maschine sind identisch.

Weitere Arbeiten in der Dauerausstellung standen im Zusammenhang mit der Verlegung der Wechselausstellungsfläche von Ebene C auf Ebene D. Das Kontor der Textilfabrik, das bereits Ende 2008 der um ein Stockwerk nach oben verlegten Mühle weichen musste, wurde Anfang 2009 in der Ausstellungseinheit Textil wieder aufgebaut und teilweise neu eingerichtet. Durch diese Umstrukturierung in Verbindung mit der Exponatkonzentration auf Spinnmaschinen entstand ein neuer Themenschwerpunkt: Spinnmaschinen und Fabriken.

Auf Ebene F wurde ein Ausstellungsschwerpunkt zum Leben und Wirken von Felix Wankel eingerichtet mit Exponaten sowie schriftlichen und bildlichen Dokumenten aus seinem Nachlass, der

zu den Beständen des TECHNOSEUM zählt. Des Weiteren wurde die Präsentation von hauseigenen Sammlungsstücken zum Thema Straßenverkehr auf dieser Ebene erweitert durch Mopeds und Kleinkrafträder deutscher Hersteller aus den 1950er und frühen 1960er Jahren als Zeugnisse früher Breitenmotorisierung.

Mit Blick auf die umfassende Neugestaltung der Ebene F erarbeitete eine Projektgruppe des Hauses gemeinsam mit dem Gestaltungsbüro Lohrer aus Stuttgart einen Masterplan: gestalterische Prinzipien, Präsentationsformen und Besucherwege zu den Themenschwerpunkten Kunststoff, Energie, Automobilbau, Kommunikation und Bionik.

Diese konzeptionellen Arbeiten zur Neugestaltung der Ebene F führten auch zu ersten Überlegungen, wie das neu einzurichtende naturwissenschaftlich-technische Experimentierfeld Elementa 3, Zukunftswerkstatt 2000, angebunden werden könnte und welcher gestalterische Rahmen den dort projektierten Themen angemessen wäre. Die Sondermittel für die Elementa 3 stehen seit August 2009 zur Verfügung. Sie wird auf der Fläche der ehemaligen Cafeteria auf Ebene F eingerichtet und im Frühjahr 2011 eröffnet werden. Als Zukunftswerkstatt 2000 bildet sie einen markanten Abschluss des Weges durch gut 200 Jahre Industrialisierungsgeschichte bis in unsere Gegenwart hinein und bietet zugleich Ausblicke auf Tendenzen und Möglichkeiten der künftigen wissenschafts- und technologiebasierten Gestaltung unserer Lebens- und Arbeitswelt.

Museumsschiff Mannheim

Der Betrieb auf dem Museumsschiff wurde Anfang des Jahres 2009 durch den strengen Winter empfindlich gestört: Zu- und Abwasserleitungen waren eingefroren, teilweise auch durch Eisschollen abgerissen worden, was Auswirkungen auf die Öffnungszeiten, aber auch auf die Durchführung des museumspädagogischen Programms hatte.

Besondere Aufmerksamkeit erfuhr das Schiff im Mai 2009: Vor genau 80 Jahren, am 29. Mai 1929 lief der 1928 von der Köln-Düsseldorfer Rheinschiffahrts-AG bei der Schiffswerft Christoph Ruthoff in Mainz in Auftrag gegebene Schaufelraddampfer vom Stapel, getauft auf den Namen „Mainz“. Eine doppelt wirkende 2-Zylinder-Heißdampf-Verbundmaschine trieb exzentergesteuerte Schaufelräder an. Durch diese Antriebsart besaß das knapp 84 Meter lange Schiff einen Tiefgang von nur einem Meter. Die Dampfmaschine leistete 900 PS, woraus sich eine Geschwindigkeit von 18 km/h zu Berg und 23 km/h zu Tal ergab. Der Dampf trieb nicht nur die Schaufelräder an, sondern lieferte auch die Energie für den Betrieb von Heizung, Steuerung und die elektrischen Anlagen des Raddampfers. Der aufwändig ausgestattete, nostalgisch anmutende Schaufelraddampfer kam den romantisch eingestellten Rhein-Besuchern aus aller Welt entgegen. Bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges hatte die „Mainz“ ihre große Zeit, als sie bis zu 2.600 Passagiere befördern konnte.

1980 wurde die „Mainz“ außer Dienst gestellt. Die 1977 in Mannheim gegründete Gesellschaft zur Förderung des Deutschen Rheinschiffahrtsmuseums e.V. ermöglichte es durch umfangreiche Überholungs- und Restaurierungsarbeiten, den Raddampfer für die Nachwelt öffentlich zu erhalten. Das Schiff wurde 1985 von der Köln-Düsseldorfer Rheinschiffahrts-AG der Fördergesellschaft überlassen und anschließend bei einem längeren Aufenthalt auf der Schiffswerft Braun in Speyer überarbeitet. Am 17. Oktober 1986 schließlich wurde die „Mainz“ als Museumsschiff Mannheim dem damaligen Landesmuseum für Technik und Arbeit und damit der Öffentlichkeit übergeben.

Die „Mainz“ ist nicht nur das größte Einzelexponat der Sammlungen des TECHNOSEUM, sondern darüber hinaus auch selbst ein Ausstellungsort für Exponate der Binnenschiffahrtsgeschichte. Mit regelmäßigen Veranstaltungsreihen auf dem Schiff, im Sommer seit mehreren Jahren beispielsweise „Haste Töne“, mit der Einbeziehung in Aktionstage des Museums wie den Tag der offenen Tür, den

Internationalen Museumstag oder auch mit Veranstaltungen wie „Lebendiger Neckar“ möchte das TECHNOSEUM mit seinem Schiff ein Stück weit die Erinnerung an die große Bedeutung der Binnenschifffahrt für die Geschichte der Stadt Mannheim wach halten.

Im Spätsommer 2009 konnten ergänzend zu umfangreichen Malerarbeiten an Freideck, Steiger und dem Schornstein an Land durch engagierten Einsatz von Mitgliedern des Arbeitskreises Binnenschifffahrt im Museumsverein für Technik und Arbeit diverse Erhaltungs- und Restaurierungsarbeiten durchgeführt werden.

Polizeiboot

Die gezielte Akquirierung von Ehrenamtlichen zur Unterstützung des Museumsbetriebes schlug sich auch in den deutlich erhöhten Einsätzen des Polizeibootes 2009 nieder: Am Internationalen Museumstag/Tag der offenen Tür, aber auch am Tag des lebendigen Neckars, während der Aktionsveranstaltungen „Haste Töne“ im August sowie bei mehreren Adventsfahrten präsentierten Ehrenamtliche als Schiffsführer das Boot und ermöglichten es den Besuchern, kurzweilige Rundfahrten auf Neckar und Rhein zu erleben. Auch das Nationaltheater Mannheim griff für eine Aufführung im Frühjahr 2009 mehrfach auf den Einsatz des Polizeibootes zurück.

5. Wechselausstellungen

Als Alternativstandort zur Präsentation kleiner Wechselausstellungen bis zu 125 Quadratmeter Größe diente im Jahr 2009 das Forum auf der untersten Ebene des TECHNOSEUM. Ende Januar 2009 startete hier eine Fotoausstellung und –prämierung der Stadt Mannheim, vom 20. Juli bis 31. August wurde auf dieser Fläche eine Wanderausstellung zum 100-jährigen Jubiläum des Landesvereins „Badische Heimat“ präsentiert.

Am 25. November 2009 eröffnete eine Wanderausstellung der Deutschen Energieagentur Berlin unter dem Titel „Clever, intelligent, energieeffizient“. Diese interaktive Ausstellung rund um das Thema Stromeffizienz im Haushalt machte „Stromsparen“ für die Verbraucher spannend, verständlich und kosteneffizient. Aktualität gewann die Ausstellung vor dem Hintergrund des zeitgleich stattfindenden Kopenhagener Klimagipfels; insbesondere die Verweise auf die enormen Standby-Verluste in Deutschland von über 10% des gesamten Stromverbrauchs ließen die Besucher nicht nur den Kopf schütteln, sondern regten auch nachdenkliche Gespräche an (Laufzeit 26.11.-20.12.2009).

6. Museumspädagogik

Trotz der genannten Sanierungs- und Umbauarbeiten ist es im Jahre 2009 gelungen, Nutzung und Erschließung der Dauerausstellung durch museumspädagogische Veranstaltungen mit nur geringfügigen Einbußen zu organisieren. Mit insgesamt 1678 Veranstaltungen – ohne Präsentation einer großen Sonderausstellung – gab es einen leichten Rückgang, da das Museumsgebäude wegen der Bauarbeiten nicht im gewohnten Umfang genutzt werden konnte. Zudem fielen einige Veranstaltungen dem teilweise erheblichen Umbaulärm zum Opfer. Aus dem Ergebnis des Jahres 2009 insgesamt kann aber geschlossen werden, dass das Museum über einen festen Besucherstamm für seine Dauerausstellungen verfügt.

Den Hauptteil der museumspädagogischen Aktivitäten stellten 905 Führungen dar: Für Schulklassen wurden 417 Führungen ab Klasse 8 und 318 Lerngänge bis Klasse 7 durchgeführt. 170 Führungen wurden von privaten Gruppen gebucht. Im Laboratorium wurden 268 Lernpfade durchgeführt und 128 Kinder wählten ein naturwissenschaftlich-technisches Thema aus Anlass ihres Geburtstages, um mit ihren Gästen im Museum zu feiern. Die Dauerausstellung war Handlungsort für 333 Kindergeburtstage.

Einen Stammplatz in der Rhein-Neckar-Bildungsregion haben sich die Fortbildungen des Laboratoriums für Lehrkräfte und Erzieher erobert: Die Resonanz auf 31 Fortbildungsveranstaltungen war durchweg sehr gut und hatte Auswirkungen auf die naturwissenschaftlich-technischen Profilbildungen in Schulen und Kindergärten. Gerade Erzieherinnen aus letzteren Einrichtungen wurden in zunehmendem Umfang erreicht: Eine bisherige Hemmschwelle bei dieser Zielgruppe, der Besuch eines technisch ausgerichteten Museums, konnte mittels permanenter Überzeugungsarbeit, basierend auf einem entsprechenden Angebot, überwunden werden.

Mit 8 Referendariats-Fortbildungsveranstaltungen in der Dauerausstellung, die meist im Rahmen von pädagogischen Tagen einzelner Schulen oder im Rahmen der Referendarsausbildung der drei Bundesländer (z.B. Gruppen der Studienseminare in Heidelberg, Mannheim, Offenbach und Speyer) stattfanden, wurde das regelmäßige jährliche Mittel erreicht. Dies belegt, dass das TECHNOSEUM ein fester Bestandteil der Lehrerbildung geworden ist.

Insgesamt 13 Ferienprogramme wandten sich an Kinder und Jugendliche, die in ihren Schulferien einen unterhaltsamen Bildungsort suchten.

Die Museumspädagogik des TECHNOSEUM ist Teil des Bildungsnetzwerkes Rhein-Neckar. Das Museum ist vertreten in zahlreichen Initiativen (LEARN, Runder Tisch Jugendkultur, Impulsprogramm Bildungsregionen u.a.m.) und regelmäßiger Partner der Mannheimer Kinder- und Jugendakademie. Auch im Jahr 2009 fanden wieder Akademietage im Landesmuseum statt: Hierzu gehörte der „2. Bläserklassentag Nordbaden“, eine Veranstaltung, die während der Sonderausstellung „MachtMusik“ 2008 erstmals durchgeführt wurde, auf große Resonanz stieß und 2009 mit zahlreichen engagierten jungen Musikerinnen und Musikern wiederholt werden konnte.

Neue Angebote wurden in 2009 insbesondere im Freizeitbereich entwickelt. Am 15. Mai fand die Eröffnungsveranstaltung für den TECHNOclub statt, der seitdem mit gut 40 Mitgliedern im Alter von 8 bis 12 Jahren sich regelmäßig im TECHNOSEUM trifft. Dieses Angebot wird unterstützt durch BBQ (Berufliche Bildung und Qualifikation gGmbH) / Südwestmetall Mannheim.

In Zusammenarbeit mit der Eberbacher Firma „Lehr-Plan-Experten. Technische Medien“ (LPE) fanden am 26. und 27. Juni 2009 die ersten Mannheimer Techniktage statt. Die Workshops, Vorträge und

Ausstellungen richteten sich sowohl an Lehrkräfte wie an Schülerinnen und Schüler und boten auch ein umfangreiches Mitmachprogramm für Familien und Einzelbesucher an. Diese als Testlauf gedachte Auftaktveranstaltung fand eine so positive Resonanz, dass die Mannheimer Techniktage ab 2010 jährlich im Juni durchgeführt werden.

Erstmals in den Herbst (17./18. Oktober) verlegt wurde die vierte „MannheimDampf“, das Ausstellungs- und Aktionsspektakel rund um alles, was dampft. Mit gut 2.500 Besuchern an diesem Wochenende zeigte sich, dass nach gewissen Anlaufschwierigkeiten dieser Veranstaltung im Hochsommer zum neuen Herbsttermin ein breites Publikum sich für die „MannheimDampf“ interessierte. Auch die Zahl der Aussteller hatte sich erhöht, so dass das Museum auch 2010 wieder eine „MannheimDampf“ veranstalten wird.

In den Monaten Oktober bis Dezember 2009 wurde vom Karlsruher „Zentrum für Evaluation und Besucherforschung“ eine erneute Besucherbefragung am Landesmuseum durchgeführt. Nachdem in der Evaluation im Jahre 2008 einige Angebotsbereiche noch keine genügende Datenmenge ergeben hatten, konzentrierte sich die Evaluation nun auf die Bereiche „öffentliche Vorführungen“, „Führungen privater Gruppen“ und „Führungen oder Lerngänge mit integrierter Vorführung“. Die Auswertung der Befragungsaktion wird vom ZEB im Frühjahr 2010 vorgestellt.

Eine Arbeitsgruppe VSS (Visitor Service System) hat die Einführung eines neuen Buchungssystems und seine Umstellung zum 01.01.2010 akribisch vorbereitet. Ihr ist es zu verdanken, dass das Museum nun über ein modernes und effektives Buchungssystem verfügt, das eine Vereinfachung von Arbeitsabläufen (Honorarkraftanfragen, Buchungsbestätigungen, Rechnungserstellung und -versand etc.) ermöglicht und der zu erwartenden Steigerung der Nachfrage nach museumspädagogischen Angeboten Rechnung tragen wird.

7. Veranstaltungen

Auch im Jahr 2009 war das Museum an wichtigen Großveranstaltungen der Stadt Mannheim sowie der Metropolregion vom Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters bis zum Veranstaltungszyklus zum Schillerjahr 2009 und dem „Lebendigen Neckar“ beteiligt.

Lange Nacht der Museen

Bei der Langen Nacht am 21. März kamen 2009 rund 6800 Besucherinnen und Besucher ins Museum. Das Ensemble „LieberTango“ entfachte mit Stücken von Astor Piazzolla die Glut des Tango Nuevo im sonst eher nüchternen Auditorium des Museums. An der Dampfmaschine sorgte die Frankfurter City Blues Band für beste Stimmung. Absoluter Höhepunkt war die SWR3 Dance Night mit Top-DJ Michael Spleth.

Internationaler Museumstag

Das Museum zeigte mit einem Tag der offenen Tür am 17. Mai Flagge und präsentierte sein komplettes Leistungsspektrum von Führungen und Vorführungen bis zu vielen Experimenten unter Anleitung von Tutoren in den Elementa. 1718 Besucherinnen und Besucher wurden an diesem Tag gezählt.

40 Jahre Mondlandung – ein Blick zurück und in die Zukunft.

Gemeinsam mit dem VDI Nordbaden-Pfalz veranstaltete das Museum am 11. Juli einen Thementag zum Jubiläum, an dem 1320 Besucherinnen und Besucher teilnahmen. Der Präsident des internationalen Förderkreises für Raumfahrt, Prof. Peter Kramer, skizzierte in seinem Vortrag „Der lange Weg zum Mond und darüber hinaus“ die Geschichte des bemannten Mondfluges. Dr. Sigmund Jähn, der erste Deutsche im Weltall, gab einen Überblick über die Raumfahrtgeschichte der Sowjetunion und brachte dabei auch seine eigenen Erfahrungen als Kosmonaut ein. Schließlich beschäftigte sich Rainer Kresken vom European Space Operations Center ESOC Darmstadt mit der Frage „Hat die Mondlandung wirklich stattgefunden?“ und Dr. Hubert Zitt von der Fachhochschule Kaiserslautern beendete die Veranstaltung mit einem Ausblick auf „Die Visionen von Star TREK im Zeitalter der Mondlandung“.

Käfertreffen

Am Wochenende vom 17.-19. Juli fand auf dem Außengelände des Museums das inzwischen traditionelle VW- Käfertreffen statt. Auch in diesem Jahr verwandelten zahlreiche Käfer und die Zelte ihrer Fahrer das Museumsgelände in einen Campingplatz der 50- und 60-er Jahre.

MannheimDampf

Am Wochenende vom 17.- 18. Oktober machte das Museum mächtig Dampf. Bei der vierten „Mannheim Dampf“ konnten 2600 Besucherinnen und Besucher Lokomotiven, Dampfschiffe und – traktoren im und auf dem Außengelände des Museums erleben. Mehrere Feldbahnen luden zu einer Rundfahrt auf der gut einen Kilometer langen Strecke durch den Museumspark ein. Dampfbegeisterte konnten auch beim Modell-Dampftraktor oder bei der 5-Zoll-Anlage vor dem Haupteingang zusteigen. Ebendort bot ein Wasserbecken diversen Modell-Dampfschiffen einen sicheren Hafen.

Julius Hatry

Am 29. September 1929 startete das erste raketengetriebene Flugzeug. Konstrukteur war der Mannheimer Julius Hatry. Zum 80-jährigen Jubiläum dieses Fluges erinnerte das Museum mit einer Veranstaltung an den bekannten Mannheimer. Der Leiter des Hermann-Oberth-Raumfahrtmuseums in Feucht, Karlheinz Rohrwild, führte in den zeitlichen Kontext der Konstruktion des Raketenflugzeugs ein und Prof. Dr. Lothar Suhling übernahm die Vorstellung Julius Hatrys und dessen Arbeitsleistung.

Veranstaltungsreihen

„Haste Töne? Wir schon. Kabarett, Jazz, Chanson und Pop“

Im Sommer 2009 feierte das Landesmuseum gleich zwei Jubiläen:

Das Museumsschiff, die Mannheim, lief vor 80 Jahren vom Stapel und die Veranstaltungsreihe „Haste Töne? Wir schon“ fand im August zum 10. Mal auf dem Raddampfer statt und zeigte die Highlights der bisherigen Jahre.

Am 5. August eröffnete Daniela Grundmann mit dem Programm

„Mendelssohn zum 200. Geburtstag“ die Reihe. Die Nachtigallen waren mit ihrem akzentuiert kraftvollen und an jedem Punkt stimmigen Harmoniegesang wieder mit an Bord und Katja Rommel, Margarethe Schurmann-Spengler und Franz-Josef Schwarz zeigten mit „Ein Abend mit Ralph Benatzky“ ihr aktuelles und anspruchsvolles Programm. Das Duo Tête-à-tête war für das Jubiläumsprogramm mit „Hildegard Knef - Ich brauch Tapetenwechsel“ gesetzt.

forum mannheim 2008/2009

Bionik – Zukunfts-Technik lernt von der Natur war das Thema der von Oktober bis März stattfindenden Veranstaltungsreihe in Kooperation mit der Mannheimer Abendakademie, der Hochschule Mannheim, dem Museumsverein für Technik und Arbeit, dem Planetarium Mannheim und schließlich dem VDI Nordbaden Pfalz.

Am 14. Januar stellte Dr. Stefan Schultz vom Forschungszentrum Karlsruhe die „FLUIDHAND – eine bionische Prothese nach dem Vorbild des Spinnenbeins“ vor. Am 18. Februar folgte Tobias Gremmler, der in seinem Vortrag „cyberBionic – Design und Evolution digitaler Welten“ zeigte, wie das World Wide Web von intelligenten Informationsverarbeitenden Algorithmen der Natur profitiert. Der Soziologe PD Dr. Dierk Spreen beleuchtete am 11. März mit „Cyborgs – menschliches Leben im Grenzbereich von Bios und Techne“ die Entwicklungen an der Schnittstelle von Mensch und Maschine. Den Abschluss der Reihe übernahm der Zoologe Prof. Dr. Harald Luksch am 01. April mit dem Vortrag „Neurobionik – Prinzipien biologischer Informationsverarbeitung“.

forum mannheim 2009/2010

Die Reihe nahm bereits das Thema der nächsten großen Sonderausstellung

Nano! Nutzen und Visionen einer neuen Technologie auf, die ab März 2010 im TECHNOSEUM zu sehen sein wird.

Der Hamburger Wissenschaftsjournalist Niels Boeing übernahm am 14. Oktober mit seinem Vortrag „Nanotechnologie – Eine Einführung“ den Auftakt. Am 11. November setzte sich Dr. Astrid Schwarz vom Institut für Philosophie der TU Darmstadt in ihrem Vortrag „Grüne Nanotechnologie – möglich, glaubwürdig, wünschenswert?“ mit Anwendungen in der Ökologie auseinander. Prof. Dr. Christiane Ziegler vom Nano+Bio Center und Forschungszentrum OPTIMAS der TU Kaiserslautern gab am 09. Dezember in Ihrem Vortrag „Nanobiotechnologie – ein Fortschritt für die Medizin?“ einen Überblick über nanotechnische Anwendungen in der Medizin.

Ausgewählte Veranstaltungen 2008/2009

Aktionstag	Besuchszahlen
	2009
Lange Nacht	6.875
Internationaler Museumstag	1.718
Mannheimer Techniktage	1.330
40 Jahre Mondlandung	1.320
MannheimDampf	2.600
Veranstaltungsreihen:	
Haste Töne	1.145
Forum Mannheim 08/09 und 09/10	262

8. Besuchszahlen

Aufgrund der Verlagerung der Sonderausstellungsfläche von Ebene C nach Ebene D konnten im gesamten Jahr 2009 keine großen Sonderausstellungen mehr präsentiert werden. Der Veranstaltungsbesuch ging aufgrund der Großbaustellen im Landesmuseum ebenfalls zurück, da ab Mitte 2009 weder Seminarräume noch Hörsaal für Veranstaltungen Externer zur Verfügung gestellt werden konnten. Auch das Auditorium war mehrfach durch Baumaßnahmen für die Nutzung eingeschränkt. Spitzenwert bei den Veranstaltungen war die Lange Nacht der Museen im März 2009 mit rund 6.800 Besuchern.

Gegenüber früheren Berichten wurde für das Jahr 2009 auf die Zählung von andernorts durchgeführten Veranstaltungen verzichtet. Zum einen konnte die erfolgreiche Bionik-Wanderausstellung bereits Ende 2007 in die Dauerausstellung integriert worden und hat sicherlich dazu beigetragen, deren Besuchszahlen zu erhöhen. Zudem tragen Wanderausstellungen für den „Ruhm“ des eigenen Hauses in der Regel wenig bei, da diese Ausstellungen mit dem jeweiligen Ausstellungsort, nicht aber mit dem Leihgeber verbunden werden.

Zum anderen wurde auch auf eine Zählung von Besuchen bei Fremdveranstaltungen verzichtet, die im direkten Umfeld im Außenbereich des Landesmuseums stattgefunden haben. Diese liegen zwar von den Zahlen durchaus im fünfstelligen Bereich, stellen aber im engeren Sinne keine Besucher des Museums dar. Veranstaltungen wie Oldtimer-Rallyes, Schleppertreffen, Tage des freiwilligen Helfers oder der Feuerwehr oder das traditionelle VW-Käfer-Treffen am Landesmuseum werden dennoch weiterhin unterstützt und können deshalb auf dem Freigelände des Museums stattfinden: Sie binden eine einschlägige, technisch orientierte Klientel nachhaltig an das Museum, weshalb sich mittel- und langfristig mancher der Teilnehmer für weitere Besuche des TECHNOSEUM erwärmen kann.

Besuchszahlen

Besuchszahl Landesmuseum Mannheim	2009	2008
1. Besuche Dauerausstellung LTA	122.987	97.848
Besuche Dauerausstellung Museumsschiff	6.677	7.133
Summe Dauerausstellung insgesamt	129.664	104.981
2. Besuche Ausstellung „Aufbruch ins Weltall“ bis 6.5.2007		
Besuche Ausstellung „Mannheim auf Achse“ 1.1.-6.1.2008		1.849
Besuche Ausstellung „Macht Musik“ 28.2.-27.7.2008		42.103
Summe Sonderausstellungen im LTA		43.952
3. Veranstaltungsbesuche im LTA	13.563	24.421
4. Summe Besuche LTA (1+2+3)	143.227	173.354
davon Besuche mit „Landesfamilienpass“	2.242	2.972

Museumspädagogische Statistik Jahr 2009

1. Gesamtzahl der Veranstaltungen und der Teilnehmer

Kategorie	Anzahl Veranstaltungen	Teilnehmer	Lehrkräfte
Lerngänge	318	6658	318
Lernpfade Laboratorium	268	5951	268
Führungen, Schulklassen	417	9764	417
Führungen, private Gruppen	170	3937	
Fortbildungen	31		437
Kindergeburtstage	461	4346	
Ferienprogramme	13	973	
Gesamt	1678	31629	1440

1.a. Gesamtzahl der Veranstaltungen und Teilnehmer in der Dauerausstellung

Kategorie	Anzahl Veranstaltungen	Teilnehmer	Lehrkräfte
Lerngänge	318	6658	318
Lernpfade Laboratorium	268	5951	268
Führungen, Schulklassen	417	9764	417
Führungen, private Gruppen	170	3937	
Fortbildungen	31		437
Kindergeburtstage	461	4346	
Ferienprogramme	13	973	
Gesamt	1678	31629	1440

1.b. Gesamtzahl der Veranstaltungen und Teilnehmer in der Sonderausstellung

Kategorie	Anzahl Veranstaltungen	Teilnehmer	Lehrkräfte
Lerngänge			
Lernpfade Laboratorium			
Führungen, Schulklassen			
Führungen, private Gruppen			
Fortbildungen			
Kindergeburtstage			
Ferienprogramme			
Gesamt			

2a. Verteilung der schulischen Teilnehmer auf die Klassenstufen

Kategorie	Anzahl Veranstaltungen	Teilnehmer	Lehrkräfte	Teilnehmer in Prozent
1. Klasse inkl. Vorschule	73	1315	73	5,9
2. Klasse	71	1485	71	6,6
3. Klasse	126	2829	126	12,6
4. Klasse	115	2372	115	10,6
5. Klasse	59	1380	59	6,2
6. Klasse	59	1494	59	6,7
7. Klasse	50	1063	50	4,8
8. Klasse	176	4472	176	20,0
9. Klasse	93	2168	93	9,7
10. Klasse	64	1132	64	5,1
11. Klasse	52	1241	52	5,5
12. Klasse	42	822	42	3,7
13. Klasse	23	600	23	2,7
Gesamt	1003	22373	1003	100,0

2b. Verteilung der schulischen Teilnehmer auf die Schulstufen

Kategorie	Anzahl Veranstaltungen	Teilnehmer	Lehrkräfte	Teilnehmer in Prozent
Primarstufe (inkl. Vorschule)	385	8001	385	35,8
Sekundarstufe I	501	11709	501	52,3
Sekundarstufe II	117	2663	117	11,9
Gesamt	1003	22373	1003	100,0

3. Verteilung der Klassen und Teilnehmer auf Schularten

Kategorie	Anzahl Veranstaltungen	Teilnehmer	Lehrkräfte	Teilnehmer in Prozent
Grundsch. inkl. Vorsch./Hort	373	7839	373	35,0
Hauptschule	45	856	45	3,8
Realschule	81	1955	81	8,7
Gymnasium	339	8413	339	37,6
Gesamtschulen	68	1653	68	7,4
Berufsbildende Schulen	69	1298	69	5,8
Förderschulen	28	359	28	1,6
Gesamt	1003	22373	1003	100

4. Verteilung der Kindergeburtstage auf Altersstufen

Altersstufe	Anzahl Veranstaltungen	Teilnehmer	Lehrkräfte	Teilnehmer in Prozent
6 – 7 Jahre	86	782		18,0
8 – 9 Jahre	186	1792		41,2
10 – 12 Jahre	183	1725		39,7
13 Jahre und älter	6	47		1,1
Gesamt	461	4346		100,0

9. Presse-Resonanz

2009 schaltete das Landesmuseum erstmalig einen Medienbeobachtungsdienst, so dass die Presse-Resonanz vollständiger wahrgenommen und ausgewertet werden konnte. Im Jahr 2009 ließen sich insgesamt 666 Artikel mit einer Gesamtauflage von 49.133.966 ermitteln. Hinzu kommen 19 Radio- und 33 Fernsehbeiträge. Eine Beobachtung des Internets wurde nicht flächendeckend vorgenommen und bleibt daher hier unberücksichtigt.

Ohne große Sonderausstellung konzentrierte sich die Berichterstattung zum Landesmuseum 2009 auf das reichhaltige Veranstaltungsprogramm – von den Techniktagen über den Bläserklassentag bis hin zu den Vorträgen der „forum mannheim“-Reihe – sowie auf die Dauerausstellung mit Themen wie dem 80. Geburtstag des Museumsschiffes und dem 80. Jahrestag des ersten bemannten Raketenfluges mit der RAK-1, die von dem Mannheimer Julius Hatry konstruiert worden war. Auch der „Blick hinter die Kulissen“ und dabei insbesondere in die Restaurierungswerkstätten stieß bei den Medienvertretern auf Interesse.

Nach der Pressekonferenz zur Neuausrichtung des Museums und der bevorstehenden Namensänderung wurde ab Juli besonders intensiv über das Landesmuseum berichtet. Auch die Bewilligung von Fördermitteln für die „Elementa 3“ sorgte für eine breite Berichterstattung. Die Ausstellung „100 Badische Jahre“ und ganz besonders der Aktionstag „40 Jahre Mondlandung“ riefen ein großes Medienecho hervor. Außerdem war das Interesse der Medien am Konzertprogramm „Haste Töne“ auf dem Museumsschiff groß, aber auch an der Ehrenamtlichen-Aktion „Lummerland-Express“ mit der Feldbahn. Im November wiederum berichteten viele Redaktionen vom Transport der zwei neuen Schienenfahrzeuge des Museums.

Eine Berichterstattung fand vorrangig auf lokaler und regionaler Ebene statt. Bei einzelnen Veranstaltungen wie etwa der „MannheimDampf“, dem Transport der Schienenfahrzeuge sowie bei den Themen-Aussendungen konnte auch eine bundesweite Berichterstattung über Special-Interest-Zeitschriften erreicht werden.

Die TV-Resonanz zum Landesmuseum besteht zum einen Teil aus Beiträgen des Rhein-Neckar-Fernsehens im Rahmen der Reihe „Technik, die Spaß macht“, die der Museumsverein für Technik und Arbeit unterstützt. Auch der Südwestrundfunk berichtete regelmäßig über das Museum, mehrmals auch der Hessische Rundfunk sowie vereinzelt bundesweit gesendete Formate. Ähnlich wie auch bei der Hörfunk-Resonanz bestehen die Inhalte dieser Beiträge etwa zur Hälfte aus Themen, die das Landesmuseum angeregt hatte, und zur anderen Hälfte aus Ideen, die von den Redaktionen selbst entwickelt wurden. Bei Letzterem spielte die Vermittlung von Interviewpartnern eine wichtige Rolle.

Medienresonanz Januar bis Dezember 2009

Monat	Anzahl Artikel	Auflage
Januar	32	2.453.609
Februar	29	1.807.207
März	51	3.808.899
April	42	3.022.536
Mai	49	2.772.148
Juni	55	3.950.126
Juli	106	8.557.835
August	84	6.384.518
September	51	3.511.337
Oktober	53	3.511.593
November	61	5.032.879
Dezember	53	4.321.279
Gesamt	666	49.133.966

Anzahl Radiobeiträge **19**
Anzahl Fernsehbeiträge **33**

10. Internetresonanz

Die Zugriffszahlen des Jahres 2009 haben sich erfreulich entwickelt: trotz des Fehlens einer Sonderausstellung - bedingt durch die Schaffung der neuen, größeren Präsentationsfläche – hat sich die Nachfrage zu Informationen über das Museum leicht erhöht. Wurden 2008 einzelne Seiten des Museumsangebotes im Web knapp 5,7 Millionen Mal aufgerufen (Zugriffe), liegt die Vergleichszahl für 2009 bei über 5,9 Millionen Seitenaufrufen.

Auch die Anzahl der Personen, die Museumsseiten auf ihren Rechnern aufgerufen haben (Besucher), konnte im vergangenen Jahr von fast 27 000 um über 10 Prozent auf etwa 30 000 gesteigert werden.

Im Frühsommer 2009 begannen die Planungen für einen Relaunch des Webauftrittes unter dem neuen Namen TECHNOSEUM. In bemerkenswert kurzer Zeit hat eine Arbeitsgruppe des Museums gemeinsam mit der Agentur Schleiner und Partner aus Freiburg die Grundlagen für eine optimierte Präsentation des Museums im Internet geschaffen. Pünktlich zum Jahreswechsel wurde die neue Präsenz unter der Adresse „technoseum.de“ freigeschaltet. Neben der grafischen Vereinheitlichung und der Anpassung an das neue Corporate Design stand vor allem eine klarere Struktur mit einer verbesserten Navigation durch die Museumsseiten auf der Agenda. Die Zugriffszahlen des Jahres 2010 sollten den Erfolg der Überarbeitung des Internetauftrittes untermauern.

Zugriffe auf Domains im Jahr 2009:

Gesamtzahl aller Zugriffe auf die Webseiten: 5 909 663

Durchschnittszeit eines Seitenbesuchs: 20 Minuten

Abgefragte Seiten insgesamt: 1 195 236

Zugriffe pro Tag: 12 743

Besucher pro Tag: 45

Abgerufene Seiten pro Tag 2610

Gesamtzahl der Zugriffe auf Domains:

Domain	Zugriffe 2009	Zugriffe 2008
elementa-mannheim.de und landesmuseum-mannheim.de	5 909 663	5 670 369
macht-musik.de	-	80 819

Laufzeit der Sonderausstellung „Macht Musik“:

28. Februar bis 27. Juli 2008

(Domain: landesmuseum-mannheim.de/elementa-mannheim.de)

Monat	Zugriffe 2009 Landesmuseum	Zugriffe 2009 Elementa	Summe Zugriffe 2009	Summe Zugriffe 2008
Januar	548 428	149 853	698 281	570 695
Februar	329 312	109 390	438 702	378 450
März	461 169	147 637	608 806	642 627
April	328 108	123 803	451 911	512 691
Mai	311 081	98 183	409 264	373 350
Juni	346 603	146 939	493 542	390 593
Juli	380 351	120 593	500 944	361 183
August	352 176	85 735	437 911	464 759
September	291 432	88 391	379 823	415 933
Oktober	467 259	135 336	602 595	569 952
November	400 475	95 477	495 952	460 387
Dezember	323 946	67 986	391 932	529 776
Summe	4 540 340	1 369 323	5 909 663	5 670 369

(Domain: landesmuseum-mannheim.de/elementa-mannheim.de)

Monat	Besucher 2009 Landesmuseum	Besucher 2009 Elementa	Summe Besucher 2009	Summe Besucher 2008
Januar	1 510	1 161	2 671	2 701
Februar	1 355	1 046	2 401	1 803
März	1 460	1 256	2 716	2 247
April	1 396	1 083	2 479	2 255
Mai	1 420	1 021	2 441	2 192
Juni	1 458	1 035	2 493	2 136
Juli	1 449	1 023	2 472	1 819
August	1 425	1 047	2 472	2 296
September	1 277	1 009	2 286	2 164
Oktober	1 587	1 128	2 715	2 611
November	1 321	949	2 270	2 375
Dezember	1 267	780	2 047	2 379
Summe	16 925	12 538	29 463	26 978

Bibliothek und Archive

Die Bibliothek und die Archive des Landesmuseums stellen Besuchern und Beschäftigten des Hauses Bücher, Archivalien, Bilder und Medien zur Verfügung. Sie sind damit ein zentraler Servicebereich des Museums.

Bibliothek

In der Bibliothek finden die Nutzer vertiefende Literatur und audiovisuelle Medien zu den Themen des Hauses. Der Gesamtbestand wurde 2009 um ca. 1760 Monografien, Zeitschriften und Medien erweitert und umfasst nunmehr mehr als 100.000 Bände. Aus dem Bestand der Firmenschriften, die bisher im Archiv verzeichnet wurden, konnten mehr als 1000 Schriften in den Bibliotheksbestand eingearbeitet und damit online recherchierbar gemacht werden. Einen Schwerpunkt der Arbeit bildeten die Vorbereitungen zum Auditverfahren der Zertifizierung, welches die Arbeitsgemeinschaft der Kunst- und Museumsbibliotheken nach entsprechender DIN-Norme Ende Juli 2009 durchführte. Es galt insgesamt 83 Standards zu erfüllen. Die Bibliothek wurde als dritte deutschsprachige Einrichtung Deutschlands, Österreichs und der Schweiz im September mit dem Zertifikat ausgezeichnet.

Der Museumsverein unterstützte den Buchankauf mit rund 3.000 €. Hinzu kam eine private Spende in Höhe von 600 €. Die Zahl der Bibliotheksnutzer lag 2009 bei rund 1720, Neuanmeldungen waren 98 zu verzeichnen, ausgeliehen wurden 4288 Bücher und Medien, davon 561 per Fernleihe.

Im Oktober 2009 war das Buchmagazin von einem Wasserschaden betroffen, einige der betroffenen Bände waren nicht mehr zu retten.

Archiv

Der Archivbestand wurde 2009 um Plakate, Grafiken, Kalender und historische Karten erweitert. Hinzu kamen einige Firmenkataloge und Briefköpfe deutscher Unternehmen. Insgesamt gab es 140 Neuerwerbungen. Der Bestand umfasst zurzeit 750 laufende Meter. Die Digitalisierung der Bestände konnte in diesem Jahr aus personellen Gründen nicht fortgesetzt werden; etwa ein Drittel der rund 28.000 erfassten Archivalien sind digitalisiert.

Einige Archivalien wurden in der Ausstellung „Die Sprache des Geldes“ im Museum für Kommunikation in Berlin sowie in der Wechselausstellung „Moderne Zeiten – Arbeitswelt im Wandel“ des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik gezeigt.

Bildarchiv

Die Schwerpunkte der Arbeit lagen 2009 auf der Bearbeitung der Altbestände, der Zuarbeit bei der Neugestaltung des Rundganges durch die Ausstellungen, der Erneuerung des Internetauftritts, sowie der Unterstützung verschiedener weiterer Projekte im Zusammenhang mit der bevorstehenden Namensänderung.

Der Bestand der Dokumentationsaufnahmen wurde um ca. 840 Aufnahmen erweitert. Die Fotoalben, die bisher im Archivbestand verzeichnet waren, wurden in den Bildbestand eingearbeitet. Der Bildbestand ist auf ca. 63.400 Bilder angewachsen, davon liegen etwa 38.000 digital vor.

Medienarchiv

Der Fundus des Medienarchivs wurde durch themenrelevante AV-Medien und Dokumentationsaufnahmen der Dauer- und Wechselausstellung ergänzt. Insgesamt wurden 652 Neuzugänge verzeichnet, so dass sich der Gesamtbestand auf rund 15.150 Einheiten beläuft.

12. Ehrenamtliche Kräfte

Im Jahr 2009 lag der Schwerpunkt der Arbeit auf der Betreuung der bereits tätigen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit dem Ziel, diese stärker an das Haus zu binden. Für die Integration der ehrenamtlichen Kräfte ist es wichtig, über einen erfahrenen, weil kontinuierlich einsetzbaren Mitarbeiterstamm zu verfügen. So kommen sich Ehrenamtliche und Belegschaft näher und es kann ein Vertrauensverhältnis aufgebaut werden. Darüber hinaus fördert dies den Zusammenhalt und die Bekanntheit innerhalb der Gruppe der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diesem Zweck diente auch die Einrichtung eines Stammtisches, der an jedem dritten Mittwoch in der Arbeiterkneipe stattfindet und bei dem sich alle kennen lernen und über die jeweiligen Tätigkeiten der anderen informieren können. Ein positives Ergebnis der Stammtisch-Treffen ist, dass einige nun auch andere Tätigkeiten übernommen haben, von denen sie erst dort im Detail erfahren haben.

Ein weiteres wichtiges Ziel war es, die Einsatzmöglichkeiten in neuen Tätigkeitsfeldern zu prüfen, in denen bisher noch keine ehrenamtlichen Kräfte zum Einsatz kamen. So konnte beispielsweise für den Bibliotheksdienst eine geeignete Fachkraft gefunden werden.

In 2009 konnten 24 neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewonnen werden. 10 Ehrenamtliche gaben ihre Tätigkeit leider auf, einige hatten lediglich projektspezifisch für den Einsatz bei der Sonderausstellung „Macht Musik“ zur Verfügung gestanden und andere fanden eine dauerhafte Beschäftigung.

Bei neun Ehrenamtlichen ergab sich im Laufe des Jahres entweder ein Wechsel der Tätigkeit oder sie waren bereit, eine weitere zu übernehmen. Dies ist ein Hinweis darauf, dass es zunehmend gelingt, eine Stammbesetzung zu gewinnen.

Für das Jahr 2010 haben sich bereits 7 neue Personen bereit erklärt, ehrenamtlich für das TECHNOSEUM tätig werden zu wollen.

Bereich	Tätigkeit	Anzahl von Ehrenamtlichen 2008	2009 dazu gekommen	Gesamt
Sonderausstellung	Macht Musik	9		9
Dauerausstellung	Betrieb der Amateurfunkstation	9	4	13
	Betrieb der Feldbahn	18		18
	Mitarbeit im Bereich Museumspädagogik (auch Elementa und Laboratorium)	8		8
Veranstaltungen	Mitarbeit bei der Langen Nacht der Museen, Lebendiger Neckar, Haste Töne, Tag der offenen Tür, Adventsfahrten	3	10	13
Besucherdienst	Kasse und Information auf dem Museumsschiff	8	3	11
Innendienst	Verschiedene Tätigkeiten (Instandsetzung Sammlung, Mithilfe Restaurierung, Recherchen Sammlung, Versandaktionen)	11	7	18
		66	24	90
ausgeschieden				10
				80

Veranstaltungen

Auch 2009 war die Jahresfeier gemeinsamer Ausdruck des Dankes an die Tätigkeit der Ehrenamtlichen des Landesmuseums und fand am 24. Juli erneut auf dem Museumsschiff statt. Nach der Begrüßung durch den Direktor und den Vorsitzenden des Museumsvereins, Dr. Manfred Fuchs, unterhielt der Kabarettist Frederic Hormuth mit Ausschnitten aus seinem Programm die anwesenden Gäste.

Besondere Einsätze

Neben den auch in diesem Jahr stattfindenden Sonderfahrten auf dem Neckar anlässlich des „Lebendigen Neckar“ am 21. Juni und den vier Adventsfahrten im Dezember gab es für das ehemalige Polizeiboot 2009 einen ganz besonderen Einsatz. Aufgrund einer Kooperation mit dem Nationaltheater Mannheim war das Polizeiboot Bestandteil der künstlerischen Produktion „Und die Welt steht still“ und beförderte Besucher während der 18 Vorstellungen im Mühlauhafen. Die ehrenamtlichen Bootsleute waren dafür von März bis Juli an Bord.

Auch die Feldbahn verhalf dem Landesmuseum zu einem besonderen Ereignis. Am 30. August verkehrte die Feldbahn als „Lummerland-Express“ auf der Strecke im Museumspark. Als kompetentes Personal standen „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ zur Verfügung. Bei den zahlreichen großen und kleinen Passagieren fand dieses Ereignis großen Anklang.

Werbemaßnahmen

Am 16. Mai war das Polizeiboot in eigener Sache werbend unterwegs. Ziel war ein Jahrestreffen des Motorbootclubs in Ludwigshafen, bei dem das Polizeiboot als Exponat des Landesmuseums für Technik und Arbeit präsentiert wurde und für den Einsatz von ehrenamtlichen Kräften im Landesmuseum warb.

Museumsnetzwerk

Seit der Mitte des Jahres 2009 beteiligt sich das Landesmuseum an der Betreuung und Organisation eines „Netzwerkes für bürgerschaftliches Engagement im Museum“. Dieses zweckgerichtete Netzwerk verfolgt die Absicht, über ehrenamtliche Tätigkeiten in den Museen in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit Praxisberichten und themenbezogenen Darstellungen zu informieren. Der Betreuer für Ehrenamtliche Kräfte im Landesmuseum hat dabei die Aufgabe des Korrespondenten für Deutschland übernommen, um das Wissen über die breit gefächerten Möglichkeiten des Einsatzes von Ehrenamtlichen im Museum zu verbreitern.

13. Haushalt und Finanzen

Nachdem im Jahre 2008 die Finanzierung der geplanten Umbaumaßnahmen (Fassadensanierung und Herrichtung der Sonderausstellungsfläche) angesichts ihrer zeitlich gestrafften Realisierung sichergestellt werden konnte (siehe Geschäftsbericht für 2008), standen die dafür erforderlichen Mittel im Jahr 2009 bereit.

Die Kosten der Baumaßnahmen für die Fassade entsprachen den Vorgaben und Planungen mit 8 Mio. Euro. Die Umbaumaßnahmen im Museumsgebäude für die Herrichtung der Sonderausstellungsfläche waren 2009 noch nicht abgeschlossen, so dass die dafür vorgesehenen noch nicht verausgabten Mittel von ca. 2 Mio. Euro auf das Haushaltsjahr 2010 übertragen wurden. Im Frühjahr 2010 kann auch diese Maßnahme nach jetzigem Stand im geplanten Kostenrahmen abgeschlossen werden.

Bemerkenswert ist, dass der Fehlbetrag aus dem Kernhaushalt, also aus dem Haushaltsvolumen der Stiftung, welches ohne Berücksichtigung der Drittmittel und der zweckgebundenen Baumittel für den Museumsbetrieb zur Verfügung steht, vollständig ausgeglichen werden konnte. Ursprünglich betrug dieser im Dezember 2007 ca. 350 T Euro und am Jahresende 2008 noch 143 T Euro. Erreicht werden konnte dies nur durch Verzicht auf prinzipiell erforderliche Ausgaben in vielen Bereichen, z. B. der Gebäudereinigung und des Bauunterhalts. Zur Steuerung und Sicherstellung dieser Einsparungen bewährte sich wie im Vorjahr die interne Budgetsteuerung.

Der bewusste Verzicht auf an sich erforderliche Ausgaben war zusätzlich auch dadurch zwingend, dass aus dem laufenden Kernhaushalt des Museums – entsprechend den Vorgaben des Stiftungsrats und dem Beschluss des Ministerrats des Landes Baden-Württemberg – mehrere Hunderttausend Euro (im Jahr 2009 waren es 695 T Euro) nicht für den Museumsbetrieb zur Verfügung stehen, sondern in die Finanzierung der Baumaßnahmen einfließen. Diese Mittel fehlen dem Kernhaushalt jährlich in ähnlicher Höhe bereits seit 2006 und werden gemäß den Finanzierungsplanungen des Stiftungsrats auch zukünftig mit bis zu 1 Mio. Euro pro Jahr bis zum Ende der Rückzahlungsfrist im Jahr 2018 für die eigentliche Programmarbeit des Museums fehlen.

Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der Haushaltsjahre 2008 und 2009:

Ergebnisse der Haushaltsjahre 2008 und 2009				
in T€	2008		2009	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Finanzierung Land BW (mit Vorjahresübertrag, einschl. Vorfinanzierung Sanierung)	7.316,8		6.342,4	
Finanzierung Stadt MA (2008 nach Abrechnung, jew. einschl. Vorfinanzierung Sanierung)	4.457,8		2.783,8	
Liquiditätshilfe (rückzahlbar)			2.485,0	
Sonderfinanzierung Museumsverein			1.600,0	
Personal (einschl. Sondermaßn. aus zweckgeb. Mitteln)		4.925,1		5.005,5
Gebäudeunterhalt u. Mieten (Reinigung, Ver- und Entsorgungskosten, Betriebsstoffe, Depotmieten)		1.290,9		1.556,7
Ausstellungsbetrieb (Sachaufwand, Aufsichten, Werbung, Sonderausstellungen)	300,9	838,6	210,4	860,6
Allgemeiner Betrieb/Sonstiges	84,6	327,0	98,0	377,6
Bibliotheksbestand und Exponaterwerb	0,2	49,8	0,2	51,2
Bausanierung (einschl. Sondermaßn. aus zweckg. Mitteln)		4.697,0		3.482,8
Zwischensumme	12.160,3	12.128,4	13.519,8	11.334,4
Zweckgebunden finanzierte Projekte einschl. Übertrag aus Vorjahr	300,5	186,7	603,9	198,4
Jahresergebnis (2009 vorbeh. Jahresrechnung)	12.460,8	12.315,1	14.123,7	11.532,8

(Die Zahlen hinsichtlich der Einnahmen 2008 weichen geringfügig von denen des Geschäftsberichts 2009 ab, da hier die definitiven Ergebnisse des Jahresabschlusses für 2008 Eingang gefunden haben)

14. Personalentwicklung

Allgemeine Lage

Die 2006 begonnene Personalreduzierung wurde auch im Jahr 2009 fortgesetzt. Zwei Personen gingen in den Ruhestand. Vier Beschäftigte schieden nach Abschluss von Aufhebungsverträgen aus dem Dienst. Die Stellen wurden nicht wieder besetzt. Zwei weitere Aufhebungsverträge wurden geschlossen, die jedoch erst zu einem Diensten im Jahr 2010 führen. Die Zahl der Altersteilzeitverträge wurde 2009 noch einmal um zehn erhöht, so dass es nunmehr 22 Personen mit Altersteilzeitverträgen gibt. Bei 16 Beschäftigten bestehen Arbeitszeitreduzierungen. Eine Mitarbeiterin kehrte aus der Elternzeit zurück.

Bereits im Jahre 2008 wurden alle Abordnungen von Beamten beendet. Seit Herbst des Berichtsjahres 2009 ist ein Beamter für eine Lehrstuhlvertretung beim Karlsruher Institut für Technologie beurlaubt. Ob eine dauerhafte Übernahme möglich ist, steht noch nicht fest.

Die Anzahl der Vollzeiteinheiten (VZE) hinsichtlich unbefristeter Stellen (ohne Berücksichtigung der Aufsichtskräfte, deren Arbeitszeit unter 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit beträgt und die daher nicht auf Stellen geführt werden) konnte 2009 wiederum verringert werden und beträgt nunmehr noch 80 (2008: 86,7). Damit ist die Beschäftigtenzahl im Hinblick auf das Ziel von rund 70 Vollzeiteinheiten erstmals näher an dieser Richtgröße als an der Ausgangszahl im Jahre 2005.

Tätigkeitsbeschreibungen

Die Verwaltung fertigt weiterhin Tätigkeitsbeschreibungen für diejenigen Beschäftigten an, für die diese noch nicht vorliegen. Vorrangig werden Tätigkeitsbeschreibungen für die neueingestellten Personen, befristet wie unbefristet, vorgenommen. Die Tätigkeitsbeschreibungen für schon zuvor Beschäftigte werden parallel dazu erstellt.

Situation der Ausbildung und Praktika:

Es bestanden sechs Volontariate. Eine Person wird zur Bürokauffrau ausgebildet.

Die insgesamt 20 Praktikantinnen und Praktikanten waren zusammen 84 Wochen beim TECHNOSEUM.

Folgende Praktika wurden betreut:

Anzahl	Institution
10	Gymnasium
3	Realschule und Gesamtschule
1	berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme
1	Ausbildungsvorbereitung
1	Zentralinstitut für seelische Gesundheit
2	Studentinnen und Studenten
2	berufliche Qualifizierung

Schwerbehinderte Menschen:

Die Anzahl schwerbehinderter Menschen ist im Jahre 2009 im Ergebnis mit 15 konstant geblieben.

Anzahl	Abteilung
3	Sammlungen
5	Ausstellungen
1	Öffentlichkeitsarbeit
6	Verwaltung

Die gesetzlich für den Öffentlichen Dienst vorgeschriebene Beschäftigungsquote von 5 % wird mit 11% erheblich überschritten.

Sitzungen

Gesetzlich vorgeschriebene Sitzungen in Fragen des Personals fanden wie folgt statt:

4 Sitzungen der Dienststellenleitung mit dem Personalrat (Quartalsgespräch),

4 Sitzungen der Dienststellenleitung mit Vertretern des Personals im Ausschuss für Arbeitssicherheit,

2 Personalversammlungen, zu der die Dienststellenleitung eingeladen wurde.

Des weiteren fand eine Mitarbeiterversammlung der Dienststellenleitung statt.

PERSONALÜBERSICHT						
Stichtag jeweils 31. Dezember	2004	2005	2006	2007	2008	2009
Stellen nach Personalkonzept (ab 1.1.07 in Kraft)				72	72	72
Überhangstellen maximal				28	20	18
Gesamtstellen Stellenplan (=Haushaltsplan)	115,5	114,5	113,5	100	92	90
Unbefristet Beschäftigte auf Stellen (in Vollzeiteinheiten, nach ATZ-Präsenz)	97,3	94,3	94,3	89,9	86,7	80
Unbefristet Beschäftigte, nicht auf Stellen geführt	12,8	12,5	12,5	8,6	8,1	7,9
Gesamtsumme unbefristet Beschäftigte	110,1	106,8	106,8	98,5	94,8	87,9
davon Beamte	20,8	19,2	19,7	18,7	17,6	15,1
Befristet Beschäftigte	7,5	9,6	4,5	4	5,0	10,5
davon aus Drittmitteln finanziert	0,5	2,6		1,5	1,5	3,5
davon Volontariate	6	7	4	2	3	6
Gesamtsumme Beschäftigte (in Vollzeiteinheiten)	117,6	116,4	111,3	102,5	99,8	98,4
Gesamtzahl Beschäftigte am Stichtag 31.12. (Anzahl Personen einschl. Hilfskräfte u. Ausbildungen)	157	156	151	132	134	128

15. Sitzungen der Gremien

Stiftungsrat:

- 20.05.2009
- 11.11.2009

Beirat:

- 20.04.2009
- 16.10.2009

Museumsverein (nachrichtlich):

- Mitgliederversammlung
26.11.2009

- Vorstand
17.03.2009
24.09.2009
26.11.2009

- Kuratorium
17.03.2009
24.09.2009

- AK-Binnenschifffahrt
28.04.2009
13.10.2009